

St. Margrether 158-2.2019

mosaik

Herausgeber: Verein Mosaik St. Margrethen. Mit Gemeindemitteilungen



Mosaik goes Facebook

Als Vorarlberg 1919 Kanton werden wollte

Insektensterben

GARTENBAU MEISTER AG
9430 ST.MARGRETHEN
 Telefon 071 744 35 59

Jetzt aktuell:
 Pflanzen setzen, Rasensanierungen und Moorbeetpflege

**IHR FACHGESCHÄFT
 FÜR KREATIVE GÄRTEN**

**Mit farbigen
 Inseraten
 machen Sie
 verstärkt
 auf sich
 aufmerksam!**

Infos bei

inserat.mosaik@gmx.ch

HAAS
Bodenbeläge GmbH

Wittestrasse 10
 9430 St. Margrethen
 Telefon 071 744 51 56
info@haas-gmbh.ch
www.haas-gmbh.ch

Ihr Couvertspezialist

Itto Druck und Papier AG

Johs. Kesslerstrasse 25
 9430 St. Margrethen
 Telefon 071 / 740 08 44
 Telefax 071 / 740 08 43

**Mit farbigen Inseraten
 machen Sie verstärkt
 auf sich aufmerksam!**

Infos bei

inserat.mosaik@gmx.ch

«open» hair styling
Yvonne
 Freiluft Salon



**Damen • Herren • Kinder
 Geschenkshop**

Mitglied: *coiffuresuisse*

Meierhofstrasse 11 • 9430 St. Margrethen
 ☎ 071 744 54 11
 Seit 1980

VISILAB
 IHRE BRILLE IN EINER STUNDE

VISILAB RHEINPARK
 Einkaufszentrum Rheinpark
 9430 St. Margrethen

Telefon 071 747 41 90
 Telefax 071 747 41 99
 E-mail: rheinpark@visilab.ch
 Internet: <http://www.visilab.ch>

st margrethen

Haben Sie einen Tagesausflug
 rund um die Schweiz geplant
 oder besuchen Sie ein Seminar
 in Genf und wollen das Auto
 zu Hause lassen?

Die Gemeindeverwaltung bietet für
 Einwohner von St. Margrethen pro Tag
 4 "Tageskarten Gemeinde" der SBB
 für CHF 40.- pro Stück an.

Tel. 071 747 56 66 / 071 747 56 70 oder
 E-Mail einwohneramt@stmargrethen.ch

Abholung innert 2 Tagen ab Reservation.
 Bezahlung beim Frontoffice der
 Gemeindeverwaltung St. Margrethen,
 Hauptstrasse 117

Wir wünschen Ihnen eine gute Reise.

Inhalt

3
 • Mosaik goes Facebook

5
 • Im Dorf gesehen und entdeckt!

7
 • Eine neue Fahne für
 die Musikgesellschaft

9
 • Die „Spinnen“ werden 20 Jahre alt

11
 • Weltgymnaestrada im Nachbardorf

13
 • Als Vorarlberg 1919 Kanton
 werden wollte

16
 • Insektensterben

19
 • Hobby oder Berufung?

23
 • Der zweite Weltkrieg an
 der Rheintaler Grenze

24
 • Häsch gwüst ...?

25
 • Das Mosaik erhält den
 Cuben-Preis 2019
 • LeiterInnen fürs Muki/
 Vaki-Turnen gesucht

26
 • Erfolgreiche Durchführung eines
 Babysitting Kurses
 • Kosmetikinstitut Emilia

27
 • Natalia Rüdüsüli Hochzeits-
 und Familienfotografin
 • Veranstaltungen
 • Impressum

Isabelle Mosberger *Mosaik goes Facebook*

Neu wird Mosaik nicht nur durchgeblättert, sondern auch gescrollt: Beiträge, welche am Puls entstehen und aktuelle Gegebenheiten wiedergeben, abrufbar von Zuhause oder unterwegs auf dem Smartphone.

Zusatz nicht Ersatz

Digitalisierung und Social Media sind allgegenwärtig und machen auch vor dem Mosaik nicht halt. Zum Glück! Wir haben die Chance gepackt und wollen auf Facebook präsent sein, um über diesen Kanal ebenfalls aktiv zur Belebung unseres Dorfes beizutragen. Natürlich flattert das Mosaik in gewohnter Form weiterhin in jeden St. Margrether Haushalt; die Facebookseite soll eine ergänzende Plattform sein. Facts über unser Dorf, kleine Geschichten oder allerlei Fotos - für all das und noch vieles mehr soll es auf unserer Facebookseite Platz haben.

Der Startschuss fiel am 16. Januar 2019. Seither besteht die Facebookseite vom Mosaik, auf der bereits munter geklickt, gepostet und kommentiert wurde. Facebooknutzer und -nutzerin können die auf der Mosaikseite publizierten Beiträge kommentieren, Meinungen und Gefühle mithilfe von Emoticons ausdrücken und die Beiträge mit anderen Leuten im eigenen Freundeskreis teilen.

Als entscheidender Unterschied zum Mosaik in Papierform eröffnet sich nun die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung von Infos und Beiträgen. Zahlreiche Leute sind zum Beispiel unserem Aufruf zu den schönsten Winterbildern gefolgt und haben in ihren Kommentaren wunderbare Bilder vom verschneiten Dorf und Umgebung hochgeladen. Vereine sollen unsere Facebookseite als Plattform für Anlässe, Eventplanungen oder Fotoerlebnisse nutzen können. Wer gerne spannende Inhalte für unser Dorf auf unsere Facebookseite stellen möchte, kann uns eine Anfrage senden und wir prüfen die Inhalte unter Einbezug unserer Vereinsstatuten. Die Facebookseite vom Mosaik soll den Dorfbewohnern eine Online-Plattform zum Austausch und zur Informationslieferung bieten. Unter anderem wurden bis anhin bereits Vereinshighlights, motivierende Beiträge zur Sauberhaltung unseres Wohnorts als auch allerlei Wissenswertes und Lesenswertes gepostet. Zudem hat eines unserer Redaktionsmitglieder zünftig

in die Tasten gehauen und eine frei erfundene Geschichte über unser Dörfchen publiziert. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses «gefällt» unser digitaler Auftritt bereits 125 Facebook Nutzern und 127 Nutzer/-innen haben die Seite «abonniert», sie erhalten also laufend alle neuen Beiträge, ohne dass sie die Seite aktiv aufrufen. Die Facebookseite vom Mosaik wartet nun nur noch darauf, von euch aufgerufen zu werden!



Im Facebook unter **Mosaik – Dorfzeitung St. Margrethen** sind wir ab sofort digital zu finden (Screenshot Facebook).

KEBAB BISTRO AM PARK
GRILLHAUSE & PIZZA
TAKE AWAY +41 71 740 16 37
PARKSTRASSE 10 9430 ST. MARGRETHEN

MHB Physiotherapie

Lindenweg 1, 9430 St. Margrethen
www.mhbphysio.ch

Tel: 071 740 13 30
info@mhbphysio.ch

Bernhard Frei AG

Bauunternehmen

Bernhard Frei AG
Lugwiesstrasse 19
9443 Widnau
Tel.: +41 71 727 09 30

Besuchen sie
uns unter:
www.bfreiag.ch

st margrethen
Technische Betriebe

Wir sind für Sie da!
Technische Betriebe St. Margrethen, Tel. 071 747 56 65

Pizzeria da Franco

Parkstr. 14
9430 St. Margrethen
Tel. 071 744 21 71

www.pizzeriadafranco.ch

Auf Ihren Besuch freut sich
Fam. Rocco

WWS

Wärme- Wassertechnik AG

9430 St. Margrethen, Telefon 071 747 59 49
9450 Altstätten, Telefon 071 755 16 02
www.wws-ag.ch, mail@wws-ag.ch

Heizung Sanitär Gas Service

Rolf Hanselmann *Im Dorf gesehen und entdeckt!*

Wie oft fahren oder gehen wir durch unser Dorf und haben nur den Blick fürs Grosse. Dabei gehen kleine, vielleicht sogar sehenswerte Details einfach an uns vorbei.

Auf vier Fotos geben wir vier kleinen unscheinbaren Details im Mosaik Platz und ermuntern Sie, diese bei ihrem nächsten Gang durchs Dorf zu suchen. Wenn Sie diese gefunden ha-

ben, zücken Sie Ihr Handy und schiessen ein Bild vom Ganzen. Dann posten Sie dieses Foto auf unsere Facebook-Seite (Mosaik – Dorfzeitung St. Margrethen) oder schicken Sie die Lösung an die Mosaik-Redaktion (inserat.mosaik@gmx.ch).

Die Lösungen finden Sie in der nächsten Mosaik-Ausgabe.



ETAVIS Grossenbacher AG
Daniel Schildknecht
Johannes-Brasselstr. 19
9430 St. Margrethen
st.margrethen@etavis.ch

Oder mit unserem
24h-Pikett-Service unter:
071 744 47 47

**Wir bringen mehr Power
in die Elektrotechnik.**

Schalten Sie uns ein. www.etavis.ch

ETAVIS
GROSSENBACHER

Anita's Nähatelier



Anita Lupieri
Birkenstrasse 3
9430 St. Margrethen
Tel. 071 744 61 83
E-Mail: a.lupieri@gmx.ch



Gebäudereinigung Sonderegger AG

9430 St. Margrethen

Tel. Geschäft: 071 744 17 75

Tel. Natel: 079 680 52 10

Seit über 45 Jahren

Wir reinigen:

Gebäude und Glas, Neu und Umbauten, Wohnungen, Geschäfte, Schwimmbäder,
sämtliche Teppich und Bodenarten << Unterhaltungsreinigung >>

Müggler Dach & Wand **Müggler** Solar Technik

Thal · Rheineck · St. Margrethen
T 071 888 33 66

www.mueggler-dachwand.ch · www.energiesdach.ch

Ihr Spezialist für Dach und Wand, Wärmedämmung und Solartechnik

GAG
GEFRIERHAUS AG
Kühl- und Tiefkühllogistik

Johs.-Brasselstrasse 22a

9430 St. Margrethen

Telefon 071 747 54 94

info@gefrierhaus.ch

www.gefrierhaus.ch

GRAFIKDESIGN
f.evers@aon.at



Tel. +43680 3104846



MONTI'S MÖBELHAUS

www.montis-moebelhaus.ch

Ruderbach 38

9430 St. Margrethen / Rheineck

**Mit farbigen Inseraten
machen Sie verstärkt
auf sich aufmerksam!**

Infos bei

inserat.mosaik@gmx.ch

Musikgesellschaft St. Margrethen

Eine neue Fahne für die Musikgesellschaft

In der Blasmusik ist die Vereinsfahne nicht wegzudenken, sie gehört zum Erscheinungsbild wie die Uniform und kommt bei diversen Anlässen zum Einsatz. Besonders ins Auge fällt sie bei der Marschmusik, wo sie die Schar der Musikantinnen und Musikanten vorne anführt. Damit erkennt das Publikum den Verein schon von weitem. Aber natürlich verschönert die Fahne auch sonst bei einem Ständchen oder Konzert das Bild. Besonders imposant ist es, wenn an einem Musikfest sämtliche Fahnen der teilnehmenden Vereine im grossen Festzelt einmarschieren und jeweils lautstark bejubelt werden. Hier zeigt sich besonders, wie stolz die Vereinsmitglieder auf ihre Fahne sind. Wenn es gilt, Abschied von einem aktiven Vereins- oder Ehrenmitglied zu nehmen, spielt die Fahne ebenfalls eine wichtige, symbolische Rolle und erweist dem verstorbenen Mitglied die letzte Ehre. Wie man sieht, hat eine solche Vereinsfahne vielseitige Funktionen und kommt immer wieder zum Einsatz. Dies führt aber auch dazu, dass die Zeit nicht spurlos an ihr vorübergeht. Die Musikgesellschaft St. Margrethen erhielt ihre erste Vereinsfahne im Jahr 1948. Diese stand dann während 33 Jahren im Einsatz. Im Jahr 1981 anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Vereines wurde schliesslich die zweite Fahne geweiht. Nicht weniger als 13 der aktuell noch aktiven Musikantinnen und Musikanten waren bereits damals dabei. Heute, 38 Jahre später, ist es wieder Zeit für eine neue Fahne. Dies hat aber nichts damit zu tun, dass die alte nicht mehr gefallen würde, ganz im Gegenteil. Aber die Zeit hat ihre Spuren hinterlassen und so zeigen sich – wenn auch von weitem für den Zuschauer noch nicht ersichtlich – bereits erste Risse im feinen Stoff. Deshalb galt es, zu handeln und die Beschaffung einer neuen Fahne in Angriff zu nehmen, damit die alte doch noch würdevoll ihren verdienten Ruhestand antreten darf.

Der diesjährige Unterhaltungsabend vom 27. April soll einen würdigen Rahmen für die Weihung der neuen Fahne bilden. Als Zeichen für die Zukunft gestaltet die Musikgesellschaft diese Unterhaltung zusammen mit zwei Jugendformationen. Schliess-

Es freut uns, dass wir für die diesjährige Unterhaltung den erst 23-jährigen Markus Lutz als Projektdirigenten verpflichten konnten. Der in Rheineck aufgewachsene Konstrukteur spielt seit seinem 8. Lebensjahr Euphonium und ist aktiver Musikant des Musikvereins Rheineck. Zusätzlich unterstützt er die Musikgesellschaft Altenrhein-Staad. Zusammen mit sechs Freunden aus dem Rheintal hat Markus Lutz die Funky Goats Brass Band gegründet, wo er sein Können auf dem Sousaphon zeigen kann. Er überzeugt aber auch als Sänger samt Gitarre unter seinem Künstlernamen «LUTZ!». Im Jahr 2016 startete Markus Lutz seine Rekrutenschule bei der Militärmusik. In jener Kadernschule absolvierte er auch seine Dirigentenausbildung. Seither konnte Markus als Vizedirigent des Musikvereins Rheineck, als Dirigent des Projekt-Blasorchesters Heiden oder als Aushilfsdirigent beim Musikverein Lutzenberg Erfahrung sammeln.

lich ist der Verein auf Nachwuchs angewiesen, damit auch in den kommenden 40 Jahren eine stattliche Anzahl Musikerinnen und Musiker hinter der Fahne der Musikgesellschaft St. Margrethen hermarschieren. Den Auftakt werden die Jungbläser machen. Diese Formation der Musikschule am Alten Rhein zusammen mit den Musikvereinen von Rheineck, Altenrhein-Staad, Thal und St. Margrethen bietet den Jugendlichen dieser Gemeinden die Möglichkeit, in der Gruppe ihrem Hobby nachzugehen. Als zweiter Jugendverein dürfen wir die Jugendmusik Heiden in der Rheinauhalle begrüssen. Im Anschluss wird sich die Musikgesellschaft St. Margrethen unter dem Interimsdirigenten Markus Lutz (siehe Box) der Bevölkerung präsentieren. Mit ihren Stücken werden sie das Publikum auf die Präsentation der neuen Fahne einstimmen. Der grosse Höhepunkt wird dann schliesslich die Enthüllung und Weihung der neuen Fahne sein.



Erste Vereinsfahne (1948 bis 1981).



Zweite Vereinsfahne (1981 bis 2019).

Unterhaltung mit Fahnenweihe
27. April 2019 Eintritt frei
Rheinauhalle St. Margrethen
Saalöffnung mit Festwirtschaft:
Einlass 18:00 Uhr
Beginn 19:30 Uhr

Degustation und Weinverkauf
ab Schlosskellerei.

071 888 42 51
info@schloss-weinberg.ch
schloss-weinberg.ch

Schlosskellerei Kessler
9430 St. Margrethen
IP VITISWISS - Eigenbau - Naturreiner Wein

Felice De Maio Bau- und Gipsergeschäft GmbH
9430 St. Margrethen, Blumenstr. 6a Tel. 071 888 02 88, Fax 071 888 72 88
felicedemaio@hotmail.com www.felicedemaio.ch

Innere und äussere Verputzarbeiten · Leichtbauwände · Abgehängte Decken im Trockenbausystem
Aussenisolationen · Um- und Neubauten · Altbausanierung innen und aussen

Akustiksysteme StoSilent Top und StoSilent Panel
BASF Apfon Akustiksystem-Verarbeiter

Brauchen Sie Hilfe?
Übernehme gerne für Sie:



- Hausarbeiten
- Gartenarbeiten
- Pflegehilfe (SRK)
- Hunde-, Katzen-, Haussitting

Ich freue mich auf Ihren Anruf: Tel. 079 961 79 87

Marlys Bieg, Hauptstrasse 159, 9430 St. Margrethen

WIR VERWERTEN UND ENTSORGEN...

werner solenthaler ag st. margrethen
ruderbach 92 · 9430 st. margrethen
tel. 071 888 34 83 · fax 071 888 34 92

Muldenservice
• Mulden 4 - 12 m³
• Mulden befahrbar 4 - 10 m³
• Container 22 - 36 m³

Entsorgung / Verwertung
• Sperrgut
• Bauschutt
• Holz, Papier etc.

Ankauf
• Alteisen (Abholdienst)
• Metalle aller Art
• Abbruchautos

Abbruch
• Maschinen
• Eisenkonstruktionen
• Tankanlagen

MASCHINENABBRUCH · ALTEISEN & METALLE · MULDEN- UND GROSSCONTAINERSERVICE
FÜR PRIVATE · BAUGEWERBE · INDUSTRIE

SCHWALM
CNS TECHNIK

Ihr Partner für
Kaminbau, Kaminmontagen
Blechverarbeitung in Chromstahl
Gasgrill, Profigrill

SCHWALM AG
Walzenhauserstrasse 9
9430 St. Margrethen
Tel. 071 747 45 45
Fax 071 747 45 47
www.schwalmag.com
info@schwalmag.com

**Mit farbigen
Inseraten
machen Sie
verstärkt auf
sich aufmerksam!**

Infos bei
inserat.mosaik@gmx.ch

**Mit farbigen
Inseraten
machen Sie
verstärkt
auf sich
aufmerksam!**

Infos bei
inserat.mosaik@gmx.ch

tt TANNER TREUHAND

Apfelbergstr. 3, 9430 St. Margrethen
Telefon 071 740 04 40
Telefax 071 740 04 45
info@tanner-treuhand.com
www.tanner-treuhand.com
Mitglied TREUHAND | SUISSE

Finanz- und Rechnungswesen
Steuerberatungen
Revisionen
Unternehmensberatungen
Erbschaftsangelegenheiten
Liegenschaftsverwaltungen

Nina Müller **Die „Spinnen“ werden 20 Jahre alt**

Der UHC Spiders St. Margrethen feiert sein 20-jähriges Jubiläum – und ist hinter den Rheintal Gators aus Widnau der zweitälteste Club der Region. Nebst ihrem Talent am Unihockeystock kennt man den Verein vor allem wegen ihres legendären Röteli-Standes am St. Margrether Klausmarkt.

In den 90ern wimmelte es in den Strassen unseres Dörfchens von Kindern mit Hockeyschlägern in der Hand. Vor allem in der Hörlistegstrasse wurde oft Hockey gespielt. Woche für Woche trafen sich mindestens sechs Freunde, um gemeinsam zu spielen. So kamen die Brüder Michael und Roger Graf sowie Andreas Trösch auf die Idee, einen Verein zu gründen, damit man das Hockeyspiel in die Halle verlegen konnte. Heute, zwanzig Jahre später, hat sich der Verein nicht nur gehalten, er hat auch zwei Talente hervorgebracht: als erster schaffte Philipp Hutter vor Jahren den Sprung in die erste Mannschaft der Rheintal Gators (1. Liga), kehrte aber wieder zurück zu seinem Stammverein. Adrian Scherrer ist mittlerweile ein sicherer Wert der 1. Mannschaft der Gators und ist Goalie der ungarischen Nationalmannschaft. Dies ist für den Verein insofern herausragend, weil die grösste Herausforderung stets beim Thema Junioren lag. Der Mangel an Spielern im selben Jahrgang führte in der Vergangenheit zu grossen Altersgefällen zwischen den Jungs. Deshalb mussten die Spieler oft auf eine Teilnahme am Meisterschaftsbetrieb verzichten und Juniorenmannschaften kamen eher selten zu Stande. Mitglied im Verein kann jeder werden, der das Alter von sechzehn Jahren erreicht hat.

Mit der aktuellen Mannschaft ist Trainer Andreas Pfiffner sehr zufrieden. «Diese besteht mehrheitlich aus eigenen Junioren, welche seit dieser Saison das Team 1 bilden – ergänzt mit einigen jahrelang verdienten Herrenspielern», sagt Pfiffner. Die Mannschaft und das 20-jährige Bestehen wollen auch gefeiert werden. Der Verein ist eine der wenigen, in dem immer noch zwei Gründungsmitglieder aktiv sind: Thomas Wieser (Präsident und Spieletainer) und Andreas Pfiffner (Trainer). Um das Jubiläum gebührend zu feiern, planen die Spiders ein Fest, welches im Rahmen mit einem Cup-Spiel im Mai oder Juni stattfinden soll. Das Datum des Cup-Spiels und allfälliger Feierlichkeiten werden vom Mosaik auf der hauseigenen Facebookseite kommuniziert, sobald dieses festgelegt ist.



So sah das Logo von den Spiders aus, als sie den Verein gründeten.



Mittlerweile wurde das alte Logo durch dieses ersetzt.



Eckdaten

1999	Vereinsgründung am 16. April Präsident Andreas Trösch (Vereinsgründer: Andreas Trösch, Michael Graf, Roger Graf)	2007	Wechsel zurück aufs Kleinfeld 4. Liga Präsident Andreas Pfiffner, Trainer Oliver Schlumpf
2000	Start in die erste Meisterschaftssaison 4. Kleinfeld am 24. September Präsident Michael Graf, Trainer Andreas Pfiffner	2008	Präsident Thomas Wieser, Trainer Oliver Schlumpf
2001	Abschluss der ersten Saison auf Rang 5 Präsident Michael Graf, Trainer Andreas Pfiffner	2009	Abstieg in die 5. Liga Kleinfeld – Ligareform Präsident Thomas Wieser, Trainer Philipp Hutter
2002	Aufstieg in die 3. Liga Kleinfeld Juniorenmannschaft steigt in die Meisterschaft ein. Präsident Michael Graf, Trainer Werner Auer	2010	Wiederaufstieg in die 4. Liga Kleinfeld Präsident Thomas Wieser, Trainer Philipp Hutter
2003	Ligaerhalt in der 3. Liga Kleinfeld Präsident Michael Graf, Trainer Werner Auer	2011	Präsident Andreas Pfiffner, Trainer Philipp Hutter
2004	Wechsel aufs Grossfeld 2. Liga Präsident Michael Graf, Trainer Thomas Pfiffner und Andreas Pfiffner	2012	Präsident Beat Raschle, Trainer Philipp Hutter
2005	Präsident Andreas Pfiffner, Trainer Oliver Schlumpf und Andreas Pfiffner	2013	Präsident Beat Raschle, Trainer Andreas Pfiffner und Philipp Hutter
2006	Letzte Grossfeldsaison Präsident Andreas Pfiffner, Trainer Oliver Schlumpf	2014	Abstieg in die 5. Liga Kleinfeld Präsident Philipp Hutter, Trainer Andreas Pfiffner und Philipp Hutter
		2015	Präsident Philipp Hutter, Trainer Andreas Pfiffner
		2016	Junioren wieder aktiv an der Meisterschaft Präsident Philipp Hutter, Trainer Andreas Pfiffner
		2017	Präsident Thomas Wieser, Trainer Andreas Pfiffner
		2018	Präsident Thomas Wieser, Trainer Andreas Pfiffner

Bahnhofstrasse 9
CH-9443 Widnau
Telefon 071 744 04 04
Mobile 079 600 59 63

- **Spezialisiert auf Beulen-, Drück- und Ziehtechnik**
- **Scheibenersatz und Reparaturen**
- **Allgemeine Karosseriearbeiten**
- **Mechanische Fachwerkstatt**



Carrosserie Leopold

Keramik, Feinsteinzeug, Steinzeug,
Kunststein, Naturstein, Granit und Silikonfugen



+41 71 744 48 48

www.castratori-bkw.ch



ROWENA
Allfinanz

Grenzstrasse 24
CH-9430 St. Margrethen
Tel. +41 71 747 49 50
rowena@rowena.ch

Anlageberatung Vermögensverwaltung Change

**Praktisch
und nah!**

Unser Zentrum!

EINKAUFZENTRUM ST. MARGRETHEN
www.rheinpark.ch

rheinpark



Restaurant **Rössli**
Romenschwanden

*Allein, zu zweit
oder in Gesellschaft,
hier sind Sie richtig mit
Ihrem speziellen Anlass.*

Romenschwandenstrasse 55
CH-9430 St. Margrethen
Tel. +41(0)71-744 80 98
info@roessli-romenschwanden.ch
www.roessli-romenschwanden.ch

Offen: Di ab 17:30, Mi - Sa ab 9:00, So ab 10:00

Alpha RHEINTAL Bank

www.alpharheintalbank.ch . Tel. +41 71 747 95 95

MEIER METALLBAU

Gitter, Fenster, Treppen, Geländer, Fassaden, Türen, Tore, Wintergärten, Verglasungen, Verloständer, Vordächer, und vieles mehr

Wirklich alles, was Sie sich in Metall vorstellen können

Metallbau Meier AG
Hauptstrasse 188 | 9430 St. Margrethen
Tel.: 071 747 55 00 | Fax: 071 747 55 09
info@metallbau.sg | www.metallbau.sg

Michelle Messmer

Weltgymnaestrada im Nachbardorf

Vom 7. bis 13. Juli 2019 findet in Dornbirn die 16. Weltgymnaestrada statt. Dies ist eine internationale Sportveranstaltung, an der faszinierende Gruppenvorfürungen gezeigt werden. Während dieser Zeit beherbergt die Gemeinde Höchst die finnischen Teilnehmer und betreibt eine der Aussenbühnen, welche einiges an Programmpunkten bietet.

«Come together – show your colors»

Zirkusreife Akrobatik, atemberaubende Tänze, packende Shows, bunte Kostüme, TänzerInnen und Besucher aus aller Welt definieren das diesjährige Motto der Gymnaestrada. Dabei stehen der Spass und die Unterhaltung ganz im Vordergrund. Denn die Gymnaestrada ist ein Sportevent, bei dem keine Wettkampfbewertung stattfindet. Eine solche Kombination ist weltweit einzigartig. Rund 20'000 Menschen aus etwa 60 Nationen werden im Juli in Vorarlberg erwartet. Auch die Schweiz ist bei diesem Event stark vertreten, über 3'000 Schweizerinnen und Schweizer werden in Lustenau untergebracht und bieten eine der beliebtesten Aufführungen des ganzen Festivals. Die Hauptbühne wird in Dornbirn im Messequartier eingerichtet, dort finden alle Gruppenvorfürungen und die nationalen Abende statt. Nebst den Anlässen im Stadion Birkenwiese, wo die Eröffnungs- und Schlussveranstaltung ausgetragen wird sowie dem Casino-Stadion in Bregenz, in dem Grossgruppenvorfürungen gezeigt werden, gibt es auch Aussenbühnen in Städten und Dörfern. Diese stehen in Bregenz, Höchst, Wolfurt, Lustenau, Hohenems, Götzi, Rankweil und Feldkirch.

Gymnaestrada im Nachbardorf Höchst

Auch unsere Höchster Nachbarn sind während der Festival-tage stark involviert. Höchst wird dabei in ein finnisches Dorf verwandelt und ist für über 1'500 Finnen der Gastgeber. Um das Eis mit den TurnerInnen aus Finnland zu brechen, hat sich das Höchster Organisationsteam etwas ganz Spezielles ausgedacht, und zwar wird an der Willkommensfeier die finnische Hymne gesungen und gespielt. Der ganze Kirchplatz, auf dem auch die Aussenbühne platziert wird, wird überdacht. Unseren Nachbarn ist es ein wichtiges Anliegen, St. Margrethen und Höchst einander näher zu bringen. Aus diesem Grund wird am Freitag 12. Juli ein Nachbarschaftsabend Höchst-St. Margrethen veranstaltet, bei dem die Bekanntschaft zwischen den beiden Gemeinden im Vordergrund steht. Um die gute Stimmung etwas anzukurbeln, tritt an diesem Abend die Musikgruppe «Die Trenkwalder» auf.

Ein Besuch lohnt sich

Tickets und alle Informationen zu den akrobatischen Turnvorfürungen für die Gymnaestrada in Dornbirn gibt es auf der Webseite www.wg2019.at.



Akrobatische Talente.

Jeden Abend finden in Höchst ein musikalisches und turnerisches Highlight statt. Der Eintritt ist frei und es werden 2000 bis 3500 Menschen pro Tag erwartet. Es helfen etwa 20 Höchster Vereine und freiwillige Helfer mit. Da das Organisationsteam jede Hilfe braucht, dürfen sich diejenigen, die gerne helfen, bei Raimar Grabherr unter raimar.grabherr@gmx.at melden.

Auf den Besuch der St. Margrether Dorfbewohner, vor allem am Nachbarschaftsabend Höchst-St. Margrethen, freut sich das Team von Höchst.



Finnisches Dorf Höchst Programmüberblick

Samstag, 6. Juli 2019

Warm-Up-Party mit „Irina Schneider & Band“, „Simplenotes“ und „A new day“

Sonntag, 7. Juli 2019

Welcome-Party mit der BM Höchst und Auftritten verschiedener Vereine, zudem spielt die finnische Musikgruppe „Tiera“, Sängerin ist unsere Mithelferin Marjut Kuhnhenh

Montag, 8. Juli 2019

Unterhaltung mit „Fischo's Böhmisches“

Dienstag, 9. Juli 2019

Showauftritte auf der Außenbühne, musikalische Unterhaltung „Reinhard Franz und Band“

Mittwoch, 10. Juli 2019

Showauftritte auf der Außenbühne, musikalische Unterhaltung mit dem „Duo Bengel“

Donnerstag, 11. Juli 2019

Showauftritte auf der Außenbühne, finnisches Dorffest mit der Gruppe „Die Trenkwalder“

Freitag, 12. Juli 2019

3-Länder-Abend Höchst-Finnland-St. Margrethen mit der Gruppe „Die Trenkwalder“

Samstag, 13. Juli 2019

Gemütlicher Ausklang mit DJ
Jeden Abend (bis auf Samstag) Barbetrieb



Die Gruppe TECOPLAST TS Höchst, eine der grössten Turnerschaften in Österreich.

**COIFFURE
BRUNNER**

9430 St. Margrethen / 0717441282
9443 Widnau / 0717200761

Kosmetikinstitut Emilia

- Gesichtsbehandlungen
- Pedicure & Manicure
- Körper- und Rückbehandlungen

Nebengraben 27a St. Margrethen Tel: 079 915 07 93

**BAU
ATELIER
SCHWARTZ**

Projekt- und Bauleitung
Umbau und Sanierung

Oberaustasse 7
9036 Grub SG

T +41 71 890 03 58
www.bau-atelier.com

Ortsgemeinde
St. Margrethen

**Verkauf Brennholz,
Cheminéeholz usw.:**

- Buchen-, Laub- und Nadelholz in 1-Meter-Spälten oder auf Wunsch in Scheiten
- Brennholz lang waldfrisch zum selber Aufrüsten ab Waldstrasse
- Sitzbank aus Holz mit oder ohne Lehne

Bestellungen:

- ab Waldstrasse
Revierförster Josef Benz
Tel. 079 638 44 88
- übriges Brennholz
Waldchef Pascal Zani
Tel. 079 230 17 79

Ein Bestellformular für Brennholz finden Sie auf unserer Homepage.
www.ortsgemeinde-stmargrethen.ch

Andere Leistungen:

- Bäume in Ihrem Garten und Wald fachgerecht fällen.
- Anfallendes Holz aufrüsten, abführen und entsorgen.
- Bäume liefern und pflanzen.

**Wenden Sie sich an unseren
Revierförster Josef Benz,
er bedient Sie gerne!**

Gesundheitsvorsorge

Die AXA bietet Ihnen umfassende Gesundheitsberatung und attraktive Zusatzversicherungen an.

AXA Winterthur
Hauptagentur Hanspeter Büchi
Neudorfstrasse 69, 9430 St. Margrethen
Telefon 071 858 58 00
AXA.ch/stmargrethen

Andreas Kehl, Versicherungsberater
Urs Geisser, Versicherungsberater
Sabine Kleindienst, Innendienstmitarbeiterin

erdgas

GRAVAG

Ihr Erdgas/Biogas-Versorger in der Region

www.gravag.ch

Fahrkaffi

Täglich mit feinem Zmittag, Kaffee und Kuchen

st margrethen
Alters- und Pflegeheim Fahr

Alters- und Pflegeheim Fahr, Fahrstrasse 11/12, 9430 St. Margrethen
Tel. 071 747 16 16 heim.fahr@stmargrethen.ch

**Mit farbigen Inseraten machen Sie
verstärkt auf sich aufmerksam!**

Infos bei
inserat.mosaik@gmx.ch

Guido Schneider

Als Vorarlberg 1919 Kanton werden wollte

Der Erste Weltkrieg, der von 1914 bis 1918 tobte, hatte die Machtverhältnisse in Europa völlig auf den Kopf gestellt und zu einer radikalen, politischen Neuordnung geführt. Das einst stolze Habsburgerreich brach auseinander. Vorarlberg wollte sich 1919 aus Deutsch-Österreich loslösen und gar der Schweiz beitreten.

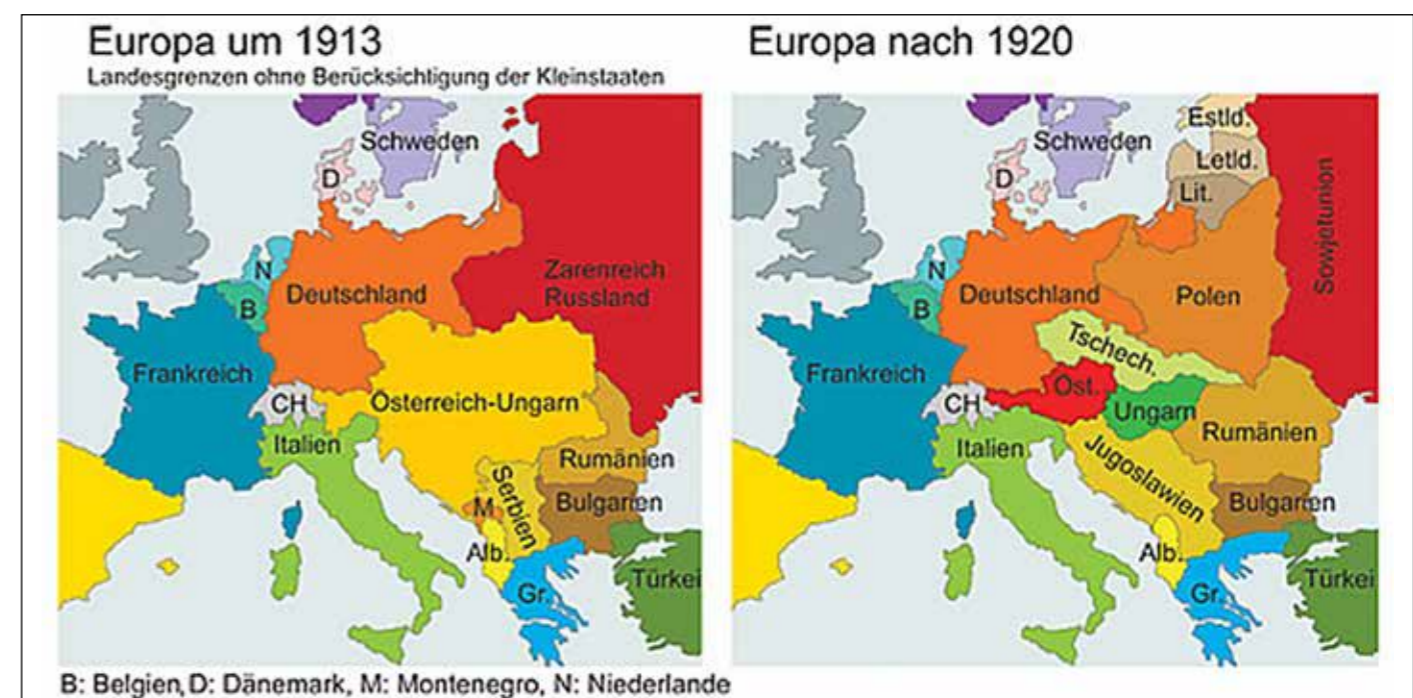
Der Erste Weltkrieg

Um die Jahrhundertwende 1900 gab es fünf Grossmächte in Europa: Frankreich, England, Deutschland, Russland und Österreich-Ungarn. Diese fünf Mächte hielten sich in ihrem politischen Gewicht ungefähr die Waage. Strebte eine von ihnen nach grösserer Macht, rührten sich sofort die übrigen, weil sie sich in ihrer Stellung bedroht fühlten.

Seit Jahrzehnten war das deutsche Kaiserreich mit Österreich-Ungarn verbündet. Das Habsburgerreich war ein „Vielvölkerstaat“. Vor allem die zu diesem Reich gehörenden Serben waren unzufrieden und voller Nationalismus. Sie forderten den Anschluss an das Königreich Serbien und einen serbischen Gross-

Völker, die einmal zum Habsburgerreich gehörten, gründeten eigene Staaten. Die neue Republik Österreich war jetzt ein kleines Land von sechseinhalb Millionen Einwohnern und mit einer Hauptstadt, die ehemals Zentrum eines vielvölkischen Reiches mit 51 Millionen Menschen war.

In der neuen Republik Österreich fehlte der Glaube, einst geprägt durch das grossräumliche Denken, an die Lebensfähigkeit des Kleinstaates und dies besonders nach der Katastrophe des Krieges. Es entstanden verschiedene Anschlussbewegungen, die einen wollten zu Bayern, die andern zu den Schwaben und in Vorarlberg viele zur Schweiz. Die im November 1918 gegründete



Schematisch gezeichnete Karten Europas vor und nach dem Ersten Weltkrieg. (Grafik Kinderbüro Universität Wien / Franz Stürmer)

staat auf dem Balkan. Am 24. Juni 1914 erschoss ein serbischer Student den österreichischen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und seine Frau bei einer Fahrt durch die Stadt Sarajewo. Dieser Mord wurde zum äusseren Anlass des Ersten Weltkrieges, welcher die Völker Europas und fast der ganzen Welt von 1914 bis 1918 ins verheerende Elend riss.

Nach diesem politischen Mord begann das erregte Hin und Her in dem vielfältig geflochtenen Netz der geheimen und öffentlichen Bündnisse: auf der einen Seite Deutschland und Österreich und auf der andern Seite Russland, Frankreich und England. Anfangs August 1914 schlitterte Europa in den Krieg und riss in den Jahren bis 1918 die Welt in ein grosses Desaster.

Nach dem Ende des Krieges im Jahre 1918 musste die Landkarte von Europa neu gezeichnet werden. Die alten Monarchien des Habsburgerreichs Österreich-Ungarn, des Deutschen Kaiserreichs oder des russische Zarenreichs waren nun Geschichte.

Republik Deutsch-Österreich erklärte sich sogar als Teil der neuen deutschen Republik und strebte den Anschluss an. Doch dies wurde aber in Vorarlberg gar nicht akzeptiert.

Die Anschlussbewegung in Vorarlberg 1918/19

Die kriegsgeschädigten Länder standen vor dem Wiederaufbau ihres Staates. Die Probleme der zerstörten Wirtschaft in Vorarlberg, vor allem der Stickerei, die schlechten Ernten, Spätröste und die verheerenden Kriegsfolgen brachten die Bevölkerung in grosse Not. Für viele Vorarlberger wurde die Schweiz in politischer wie wirtschaftlicher Hinsicht zum Hoffungsland.

Es war vor allem der Lustenauer Lehrer Ferdinand Riedmann, der nach der Rückkehr aus dem Krieg die Werbetrömel für einen Anschluss Vorarlbergs an die Schweiz rührte. Der von ihm gegründete „Werbeausschuss“ hielt landauf landab Veranstaltungen ab, die schliesslich so viel Zulauf hatten, dass sich die Landesregierung in Bregenz genötigt sah, dem Wunsch nach einer

Volksabstimmung nachzukommen. Der Historiker Meinrad Pichler bezeichnet die Anschlussbewegung an die Schweiz als „spontane Bewegung“ mit Blick auf die wirtschaftliche Situation nach dem ersten Weltkrieg.



Ferdinand Riedmann, Volksschullehrer und Politiker, als junger Offizier der österreichischen Armee. (Historisches Archiv Lustenau)

Ferdinand Riedmann (1889 - 1968) war eines von neun Kindern eines Hafnermeisters aus Lustenau. Er musste sich sein Lehramtsstudium selbst verdienen, gründete 1911 zusammen mit seinem Bruder neben der Tätigkeit als Lehrer das erste Kino in Lustenau und wurde 1914 zum Kriegsdienst eingezogen. Als er im November 1918 von der Front zurückkehrte, hielt er als junger Offizier bereits vor Vorarlberger Soldaten seine erste Rede für einen Anschluss an die Schweiz. In seinen Ansprachen redete er gegen die Grossstadt Wien, gegen die dort angeblich herrschenden Bolschewisten und gegen das Judentum.



Kinothek Lustenau heute, 1911 von den Gebrüder Riedmann gegründet.

Heute noch befindet sich die Kinothek Riedmanns an der Reichstrasse in Lustenau, nicht weit von der Schweizergrenze entfernt. Hier in seinem eigenen Kino hielt er am 13. November 1918 kurz nach seiner Rückkehr aus dem Ersten Weltkrieg

vor vollem Saal eine flammende Rede für einen Anschluss an die Schweiz. Riedmann wuchs ja nahe an der Landesgrenze auf und kannte somit die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse in der Eidgenossenschaft genau. Riedmann brachte in kürzester Zeit einen grossen Teil der Vorarlberger Bevölkerung hinter seine Idee.

Am 1. März 1919 übergab Riedmann der Vorarlberger Landesregierung die von seinem Werbeausschuss seit November des Vorjahres gesammelten Unterschriften für eine Volksabstimmung über den Anschluss an die Schweiz. Rund 70 Prozent aller Wahlberechtigten hatten das Ansinnen unterstützt, welches die notwendigen Massnahmen zur Verwirklichung des Anschlusses verlangte. Er und der Werbeausschuss wurden nun sehr aktiv und dies mit grossem Erfolg, was Riedmanns Selbstbewusstsein dementsprechend prägte. So ist von ihm zu lesen: „Ganz Vorarlberg jubelte mir zu. Nur einige wütende Grossdeutsche, dann Beamte, Richter und kaisertreue Pfarrer waren Gegner. Durch meine Redegewandtheit besiegte ich sie alle.“

Amtsbezirk Feldkirch.		
Berichtsbezirk	Ja	Nein
Dornbirn	4899	1901
Ebnitz	44	1
Fuzbach	244	28
Gafbau	177	15
Schöft	906	114
Sohenens	2111	325
Lustenau	8068	345
Summe	12 444	3024

Gefautergebnis in Vorarlberg.		
Amtsbezirk	Ja	Nein
Bregenz	13 930	4246
Feldkirch	24 732	5198
Bludenz	9 065	1934
Gesamtergebnis	47 727	11 378

Auszüge aus dem „Vorarlberger Tagblatt“ vom 14. Mai 1919. (Historisches Archiv Lustenau)

In einem Flugblatt zum Wahlaufuf des Werbeausschusses ist unter anderem zu lesen: „Vorarlberger hört! Die freundnachbarliche Schweiz fragt, ob unser Volk mit dem Schweizer Volk über den Anschluss verhandeln will oder nicht. Wer Nein sagt, raubt uns die Möglichkeit zu hören, was die Schweiz bietet, was sie von uns verlangt. Wer Nein sagt, versperrt uns den Weg in die Schweiz für alle Zukunft.“ Und weiter: „Nur wenn wir Ja sagen, werden wir hören und erfahren, was die Schweizer Regierung uns zu sagen hat. Nur wenn wir Ja sagen, können wir dem Schweizer Volke die Wünsche unseres Volkes überbringen. Darum heraus am Sonntag, den 11. Mai mit einem gewaltigen Ja, Ja!“

Die Vorarlberger Landesregierung setzte dann die Volksabstimmung auf Sonntag, den 11. Mai 1919 fest. Im Lustenauer Ge-

meindeblatt vom selben Datum war denn auch folgende Kundmachung der Vorarlberger Landesregierung zu lesen: „Auf Grund des Beschlusses der Vorarlberger Landesversammlung vom 25. April 1919, sowie des Vorarlberger Landesrates vom 6. Mai 1919 wird hiermit die Abstimmung über die Frage: „Wünscht das Vorarlberger Volk, dass der Landesrat der schweizerischen Bundesregierung die Absicht des Vorarlberger Volkes, in die schweizerische Eidgenossenschaft einzutreten, bekanntgebe und mit der Bundesregierung in Verhandlung eintrete?“ auf Sonntag, den 11. Mai 1919 ausgeschrieben.“

Die Antwort der Vorarlberger war eindeutig: 47'727 Stimmberechtigte sagten Ja, 11'378 Nein. Damit waren 80,7 Prozent für einen Anschluss an die Schweiz. Nur Bludenz und Hittisau waren dagegen. Das Ergebnis unserer Nachbargemeinden Höchst und Gaisau war ebenfalls eindeutig, wie aus dem Auszug aus dem „Vorarlberger Tagblatt“ vom 14. Mai 1919 zu entnehmen ist.

Die Reaktion der Schweiz auf das Anschlussstreben



Plakat des Aktionskomitees „Pro Vorarlberg“ 1919. (Vorarlberger Landesarchiv: Plakatsammlung 0007)

Auf Schweizer Seite gründete der St. Galler Kantonsrat und Augenarzt Dr. Ulrich Vetsch zusammen mit einigen St. Galler Kantonsräten im Februar 1919 ein Aktionskomitee „Pro Vorarlberg“, welches Hilfsgüter für die notleidende Vorarlberger Bevölkerung sammelte und die Anschlussbemühungen der Aktivisten unterstützte.

Gegner des Anschlusses argumentierten hingegen mit dem sensiblen Gleichgewicht zwischen deutsch- und romanischsprachigen Kantonen sowie dem katholischen und dem protestantischen Teil der Schweiz. Einig waren sich alle, dass ein möglicher Anschluss nicht nur durch eine Volksabstimmung in Vorarlberg, sondern auch durch eine solche in der Schweiz legitimiert werden müsste. Die Vorarlberger sagten wohl ja, aber in der Schweiz

kam es nie zu einer Abstimmung.

Friedmann erhielt für seine Idee auch aus Rorschach Unterstützung in der Person von Gemeindeammann Dr. Arnold Engensperger, der die Verhältnisse im Vorarlberg bestens kannte und der in ständiger Verbindung mit dem damaligen Landeshauptmann Dr. Otto Ender stand. Ender hatte eine zwielfältige Haltung gegenüber der Anschlussbewegung und eine eher dezidierte Meinung gegenüber dem „Lehrer aus Lustenau“. Kantonsrat Vetsch agierte für einen Beitritt Vorarlbergs zur Eidgenossenschaft mit einer Unterschriftensammlung für eine Verfassungsinitiative, was aber deutlich scheiterte. Besonders in den Grenzorten Buchs und St. Margrethen sei die Ablehnung stark gewesen.

Die Anschlussbefürworter als Verlierer

In Vorarlberg gab es nicht nur Bestrebungen um einen Anschluss an die Schweiz. Als gewichtige Gegner erwiesen sich die Deutschfreiheitlichen, die Grossdeutsche Partei sowie die Vertreter der Textilindustrie Vorarlbergs, die sich für einen Beitritt zu Deutschland beziehungsweise für die Errichtung eines Schwabenstaates mit Württemberg einsetzten. Im Weiteren wurde die Anschlussfrage in der Schweiz gar nicht zur Abstimmung vord Volk gebracht, obschon der Landeshauptmann Dr. Otto Ender noch vor der Abstimmung vom 11. Mai 1919 mit dem Aussenminister der Schweiz Felix Caluonder die Voraussetzungen für einen möglichen Anschluss Vorarlbergs erörtert hatte.

Landeshauptmann Dr. Ender reiste Mitte Mai 1919 mit der österreichischen Delegation nach Saint-Germain-en-Laye bei Paris zu den Friedensverhandlungen mit den Siegermächten, wo es ihm nicht gelang, die Anschlussfrage zur Sprache zu bringen. Am 10. September 1919 unterzeichnete dann der österreichische Staatskanzler Dr. Karl Renner in Paris den Friedensvertrag zwischen Deutsch-Österreich und den Entente-Mächten, nachdem der österreichische Nationalrat die darin formulierten Friedensbedingungen unter Protest angenommen hatte. Darin war unter anderem die Grenze zwischen Österreich und der Schweiz am Rhein festgeschrieben.

Daraufhin erklärte der Schweizerische Bundesrat, sich bezüglich des Anschlusswunsches der Vorarlberger nicht in die inneren Angelegenheiten Österreichs einzumischen. Sollte aber Österreich der Abspaltung seines westlichen Bundeslandes dennoch zustimmen, würde die Schweizer Regierung die Bestrebungen Vorarlbergs zur Verwirklichung seines Selbstbestimmungsrechtes unterstützen. Zumindest wurde dem „Ländle“ wirtschaftliche Unterstützung in Aussicht gestellt. Mit der Errichtung der Ersten Republik Österreich wurde Vorarlberg ein selbständiges Bundesland mit eigener Landesregierung und einer gültigen Verfassung.

Ein wenig wehmütig blicken viele Schweizer heute noch auf die verpasste Chance.

In einem Artikel im St. Galler Tagblatt vom 6. Februar 2018 nach 100 Jahren Distanz zu dieser Anschlussgeschichte schreibt Chefredaktor Stefan Schmid von einem „unverzeihlichen, staatspolitischen Fehler“. Weiter schreibt er: „Die Vorarlberger würden gut zu uns passen. Auch heute noch. Sie sind wirtschaftlich top-solid aufgestellt - das reichste Bundesland Österreichs, das einzige, das fast durchs Band schwarze Zahlen schreibt“. Und schon eher etwas enthusiastisch meint er: „Und nicht zuletzt kämen wir in den Genuss, grossartige Kulturveranstaltungen wie die Bregenzer Festspiele, tolle Skigebiete und innovative Gastrounternehmen unser Eigen nennen zu dürfen. Der Fall ist klar, liebe Vorarlberger, an uns soll es nicht mehr scheitern, solltet ihr uns nochmals einen Heiratsantrag machen wollen!“

Kurz gesagt, ich kann mich Stefan Schmid vollumfänglich anschliessen!!

Insektensterben

Kaum hat man den Tisch im Garten oder auf dem Balkon gedeckt, da erscheinen auch schon die kleinen schwarz-gelb gestreiften, mit Flügeln ausgestatteten Tiere und setzen sich prompt sogar direkt auf das Essen oder an den Rand des Getränkeglases. Man geht zu Bett, schliesst die Augen, schon ertönt irgendwo im Raum das Summen der nervtötenden Blutsauger. Der Griff zum Insektenspray oder zur Klatsche schafft da Abhilfe. Doch ist es sinnvoll? In den Medien ist der Begriff Insektensterben präsent. Was bedeutet das?

Insektensterben bezeichnet den Rückgang der Artenzahl von Insekten seit 1990 um etwa die Hälfte. Dieser Rückgang wird als sehr problematisch angesehen. Zahlreiche Arten wie Vögel und kleine Säugetiere sowie Reptilien sind auf diese Nahrung angewiesen, sodass auch ihr Bestand mit dem Verschwinden der Insekten gefährdet ist. Diese Tiere wiederum sind für grössere Tiere lebenswichtige Beute. Am Anfang der Nahrungskette der meisten Landlebewesen stehen sie also, die kleinen summenden und flatternden, krabbelnden und zwickenden Tierchen. Nicht allein die Tierwelt, sondern auch wir Menschen sind direkt vom Insektensterben betroffen – mehr als ein Drittel unserer Nahrung ist von der Bestäubung durch Bienen abhängig. Wisst ihr beispielsweise, dass in Gewächshäusern oftmals Hummeln, die wohl bekannteste Art der Wildbienen, eingesetzt werden? Tomaten und Zucchinipflanzen tragen nämlich erst Früchte, nachdem sie von den fleissigen Tierchen bestäubt wurden. Dies hat mir Hans Vorburger verraten – er beschäftigt sich seit Jahren mit Bienen und ist seinem Sohn Marcel Vorburger in dessen Imkerei behilflich. Das Bundesamt für Landwirtschaft (BWL) bestätigt: Die Bienen sichern die Bestäubung von rund 80% der Kultur- und Wildpflanzen. Die rund 18'000 schweizerischen Imkerinnen und Imker, die insgesamt mehr als 170'000 Bienenvölker halten, seien mit grossen Herausforderungen konfrontiert - etwa den massiven Bienenverlusten in den vergangenen Wintern. Eigens zur Erforschung des Bienensterbens wurde im bernischen Liebfeld ein wissenschaftliches Zentrum der Agroscope eingerichtet. Bienen sind wohl die wichtigsten, aber längst nicht die einzigen Bestäuber. Fliegen, Wespen, Käfer, Schmetterlinge und Motten spielen auch eine bedeutende Rolle in der Bestäubung.

Doch was sind die Ursachen für den Rückgang der Insekten?

Nebst der zunehmenden Lichtverschmutzung und der intensiven Landwirtschaft ist der Einsatz von Pestiziden in aller Munde. Die Varroa-Milbe, Horror eines jeden Imkers, stellt eine weitere Bedrohung dar. Der Parasit nistet sich bereits in den Larven ein und verbreitet sich rasch und hartnäckig. Die Ursachen für Insektensterben sind sehr weitläufig und nicht alleine in der Landwirtschaft zu suchen. Auch Luftverschmutzung und Klimawandel sowie der Verlust der Lebensräume und Nahrungsquellen sind Probleme. Im Übrigen fand man heraus, dass die Pestizidbelastungen in Schrebergärten teilweise markant höher ist als auf landwirtschaftlichen Nutzflächen.

Pflanzen, deren Nektar Bienen als Nahrung dienen, nennt man «Trachtenpflanzen». Die grosse Hauptnahrungsquelle nach dem kräftezehrenden Winter für Bienen ist der Löwenzahn. Er wird leider mit dem ersten Schnitt auf der Wiese gemäht, bevor er richtig zur Blüte kommt. Weitere Trachtenpflanzen sind zahlreiche Obstbäume, Raps, Akazie, Kastanie, Linde, Alpenrosen. Was bei einer Trachtücke an natürlicher Nahrung fehlt, muss mit Zuckerwasser ersetzt werden, um die Bienen zu ernähren.

Naturwiesen sind gute Lösungsansätze, um dem Sterben entgegenzuwirken. Hans Vorburger weiss, dass in Städten und Agglomerationen bewiesenermassen mehr Honig entsteht als auf dem Land. Der Grund: Es gibt dort mehr Parks, Friedhöfe, Stadtgärten, Balkon- und Flachdachbepflanzung mit für Bienen überlebenswichtigen Wildblumen als auf ländlichen Monokulturen. Zudem ist der Anteil an Pestiziden in Grossstädten kleiner als in ländlichen Gegenden - oder gar nicht vorhanden. Die vielseitigen Gründe des zunehmenden Verschwindens der Insekten lässt uns erahnen, wie komplex unser Ökosystem ist.



Wildbienen in ihrem Zuhause (Quelle/Fotograf: Hans Vorburger).



Ein bienenfreundliches Hausblumengärtchen aus Trachtenpflanzen (Quelle/Fotograf: Hans Vorburger).

Was jeder von uns gegen das Insektensterben unternehmen kann

- * Trachtenpflanzen im Garten pflanzen. Grundsätzlich alle Blumen, deren Nektar offen und freizugänglich ist. (Z.B. Tulpen, Rosen, Fetthenne, Sonnenblumen). Obstbäume und Sträucher wie die Kornelkirsche, Purpurweide, Ahorn oder Himbeere und Brombeere.
- * Der Natur ein wenig «Wildwuchs» gönnen: Anstelle eines perfekten, grünen Monokulturrasens einen Abschnitt bewusst mit Wildpflanzen besähen und ohne weiteres Eingreifen der Natur ihren Lauf lassen.
- * Insekt- / Fungi- und Herbizide in den Gärten vermeiden.
- * Nistmöglichkeiten für Wildbienen einrichten (Keine Sorge, die meisten Wildbienen stechen nicht).

Erstaunliches rund um die Biene



Biene beim Bestäuben von Mais – mit prallen «Pollenhöschchen» an den Beinen aus Blütenstaub (Quelle/Fotograf: Hans Vorburger).

In unserem Dorf haben sich Bieneninteressierte der Imkerei verschrieben, wir haben insgesamt 4 dorfeigene Imkereien.

Für ein Kilogramm Honig muss ein Volk drei Mal um die Erde fliegen.

Auf dem «Jungferflug», so nennt man die Begattung der Königin durch mehrere Drohnen (männliche Bienen), wird die Königin mit 5 Millionen Spermien befruchtet. Nach dieser Begattung verlässt sie den Stock nicht mehr, sondern legt nur noch fortwährend Eier.

Aus befruchteten Eier werden Arbeiterbienen (weiblich), aus unbefruchteten werden Drohnen. Die Drohnen haben die alleinige Aufgabe, Königinnen zu begatten und werden allein zu diesem Zweck von den Arbeiterbienen gefüttert. Im Herbst werden Drohnen umgebracht um unnötige Esser der raren Nahrung zu vermeiden.

Karl von Frisch, Wissenschaftler, hat den Nobelpreis gewonnen für seine verblüffende Entdeckung: Bienen teilen ihren Schwestern im Tanz mit, in welcher Distanz zum Bienenstock sich die Nahrungsquelle befindet. Je schneller sie schwänzeln, desto näher die Nahrung.

Gedicht aus Sicht eines Löwenzahns, welches zum Nachdenken anregt –

Autor Hans Vorburger

*Auf uns Gelbe haben sie es abgesehen,
kann ich nur noch am Wegrand blühen.
Ich bin doch eine grosse Nahrungsquelle
für uns Insekten. Kaum beginne ich
zu blühen, kommen grosse, PS-starke,
schwere Monster und beenden mein Dasein -
Muss das sein?*

*Was hat denn die Landwirtschaft gegen mich?
Ich kann doch den vielen Insekten nicht
helfen bei der wichtigen Verköstigung im
Frühjahr, wenn ihr mich sofort beseitigt.
Für starke Völker und den dringend
gesunden Nachwuchs ist eine vielfältige,
ertragreiche Pflanzenwelt für die
Verköstigung wichtig im Frühling.
Ich bin doch ein grosser Lieferant.
Warum darf ich nicht?*

*Auch den Samen kann ich nicht mehr
verbreiten (bin nicht alleine) und doch
wird gejammert über den Rückgang
der Artenvielfalt. Ich kann doch nichts
dafür mit meinem kurzen Dasein.*

*Nur etwa zehn Tage mehr Geduld, lieber
Monster-Maschinist mit deinem grossen
Ungetüm, und es wäre vielen geholfen
am erfolgreichen Weiterbestehen.
Und ist die Mahd noch so klein,
ich fahre trotzdem hinein,
das ist kein guter Vorsatz
für naturnahe Landwirtschaft.*

GRENZGARAGE | ST.MARGRETHEN GRENZGARAGE MIWAG AG · Hauptstrasse 80 und 87 · 9430 St.Margrethen · +41 71 747 10 20 · www.grenzgarage.com





IMMER DIE NEUESTEN MODELLE VON SUBARU, OPEL UND PIAGGIO.

MIWAG
Autovermietung

MIETWAGEN IN VERSCHIEDENEN GRÖSSEN FÜR JEDEN ZWECK.

GRENZGARAGE | SHOP
Online Shop

VEREDELUNGS-TEILE VOM FEINSTEN INKL. PROFI-MONTAGE BEI UNS.



Bolt
SKISPORT
100% ZUFRIEDENHEIT
BESTPREISGARANTIE

SKI- UND SCHUHVERMIETUNG KINDER UND ERWACHSENE
SKI- UND SNOWBOARD-SERVICE
SKISCHUH-BERATUNG
VERKAUF

BOLT-SPORT.CH



Bolt SKISPORT
Johannes Kesslerstrasse 25
9430 St. Margrethen
T 071 744 56 77














Philipp Caimi
Versicherungs- und Vorsorgeberater
M 079 918 87 57

Büro St. Margrethen
Hauptstrasse 122
9430 St. Margrethen
mobiliar.ch

die Mobiliar



IHR FRISCHMARKT

Fam. Caviezel
Molkerei und Mosterei

Grenzstrasse 8 · 9430 St. Margrethen
Tel. 071 744 13 87 · Fax 071 744 09 87

- Käsespezialitäten
- Früchte-Gemüse
- Lebensmittel
- Geschenkartikel
- Weine
- Getränke
- Mosterei

Hauslieferdienst

Öffnungszeiten
Mo-Fr 7.30 - 12.00 Uhr
13.30 - 18.30 Uhr
Sa 7.30 - 16.00 Uhr
Mi Nachmittags geschlossen



grüninger ag
malerhandwerk
st. margrethen

Industriestrasse 15a | info@malerhandwerk.ch
tel. 071 744 13 61 | fax. 071 744 14 21



HOCHZEITEN
FAMILIENFOTOS
PORTRATS
FOTOSHOOTINGS
BEWERBUNGEN
REPORTAGEN
FIRMENANLÄSSE



NATALIA RÜDISÜLI
PHOTOGRAPHY

BILDER bar

St. Margrethen
076 381 10 78
foto@nataliaruedissue.li.com
www.bilderbar.com



Paul Gerosa

Hobby oder Berufung?

Erich Moser, pensionierter Primar- und Werklehrer, ist vor neun Jahren in unsere Gemeinde gezogen. In seiner Wohnung hat er eine professionelle Werkstatt eingerichtet, in welcher er Holzspielsachen herstellt

Nach seiner Ausbildung am Seminar Rorschach unterrichtete Erich Moser in Berneck von 1963 bis 1966 drei Jahre lang. Wie er berichtet, wollte er aber auch das Schulleben in einer eher städtischen Umgebung kennen lernen und er bewarb sich daher in Grenchen um eine Anstellung, welche er auch auf Anhieb erhielt. Während den folgenden vier Jahren arbeitete er dort als Lehrer. Berufsbegleitend liess er sich an der Uni Bern zum Heilpädagogen ausbilden. So lernte er seine Liebe und Begabung für den Werkstoff Holz kennen.

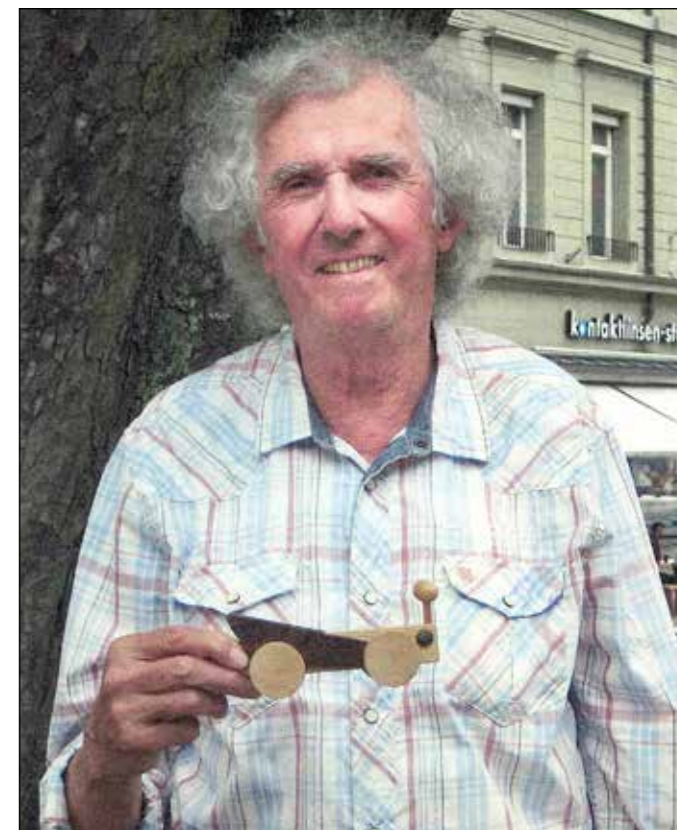
Als motivierter und begeisterter Lehrer war es ihm wichtig, in der Schulstube nicht nur zu büffeln, sondern den Schülern Erlebnisse zu ermöglichen, die den Lerneifer beflügeln und besser als trockener Unterricht zum erfolgreichen Schulbesuch beitragen. Nebst dem Werken mit Holz entdeckte er dort den Wert von Schullagern. Grenchen verfügte im Jura über ein eigenes Ferienhaus, in welchem er seine Schullager durchführen konnte.

Zweimal während der Zeit in Grenchen wurde er von Berneck angefragt, ob er nicht zurückkommen wolle. 1970 kehrte er dann nach Berneck zurück und blieb dort als Lehrer bis 1997. Auch hier war es ihm wichtig, den Schülern Erlebnisse zu ermöglichen. So setzte er gegen einigen Widerstand durch, dass er bereits mit Unterstufenschülern Schullager durchführen konnte. Da ihm dies während der Schulzeit nicht bewilligt wurde, führte er kurzerhand die Lager zweimal während den Frühlingferien in Obersaxen durch. Er verzichtete dabei auf seine Ferien, da ihm das Erlebnis mit den Kindern wesentlich wichtiger erschien.

In der Folge wurden die Schullager zum festen Bestandteil des Schuljahres für die gesamte Schulgemeinde. Dies sei im Kanton St. Gallen einmalig gewesen. Berneck führte als einzige Schulgemeinde für alle Schulstufen ab dem dritten Schuljahr regelmässige Schullager durch. Dabei handelte es sich keineswegs um Winterlager. Auch im Lager wurde unterrichtet, allerdings in anderer Umgebung und in einem anderen Tagesablauf. Man kann sich gut vorstellen, dass diese Lager den Schülern unauslöschliche Erinnerungen bescherten und viel zum gegenseitigen Kennenlernen und Verständnis beitrugen. Anfänglich dauerten diese Lager zwei Wochen. Später wurden sie auf Drängen der Lehrerschaft auf 10 Tage und dann auf eine Woche, Samstag bis Samstag, gekürzt.

Eine Mutter, die ihr Kind erst am Montag ins Lager gehen lassen wollte, wandte sich, da ihr dies nicht bewilligt wurde, an die kantonalen Schulbehörden. Jetzt wurde man in St. Gallen auf die Bernecker Spezialsituation aufmerksam und die Schullager mussten abgeschafft werden. Dies wollte Erich Moser aber nicht einfach hinnehmen, da er vom pädagogischen Wert der Schullager zutiefst überzeugt war. Also plante er ein freiwilliges Lager während den Herbstferien. Dies bewilligte der Schulrat zwar, lehnte es aber ab, einen finanziellen Beitrag zu leisten. Was also tun?

Erich Moser entschloss sich, tätig zu werden und das benötigte Geld mit seinen Schülern selbst zu beschaffen. Dazu muss gesagt werden, dass er viel mit den Schülern sang. Er lernte mit ihnen eine Anzahl „Lumpenlieder“, aber auch ernsthafte Lieder, wie z.B. Adventslieder. Dies blieb natürlich nicht verborgen. So fragte ihn die Gemeinde an, ob er mit seinen Schülern nicht an der Adventsfeier im Altersheim auftreten wolle. Natürlich stimmte er zu und ab dann gehörten die Auftritte im Altersheim, bei Pro Senectute und anderen Senioreninstitutionen zu den jährlich



Erich Moser mit einem seiner beliebtesten Modelle, einer Heuschrecke, welche beim Ziehen die Flügel bewegt.

wiederkehrenden Ereignissen.

Durch die Bekanntschaft mit einer leitenden Person einer Versicherung bekam er drei Einladungen, mit seinen Schülern an Veranstaltungen aufzutreten. Die erste war eine gesamtschweizerische Zusammenkunft der Versicherung in einem Weingut in Berneck. Der Auftritt der Schüler war ein so grosser Erfolg, dass das an diesem Abend gespendete Geld bereits für das Lager gereicht hätte. Es folgten dann noch zwei weitere Auftritte. Am Schluss war so viel Geld vorhanden, dass man sich im Lager auch manchmal etwas mehr leisten konnte. Übrigens wurde dieses Herbstlager zu einem grossen Erfolg. Mit Ausnahme von nur zwei Kindern, die für die Herbstferien bereits etwas anderes geplant hatten, kamen alle Schüler mit.

Wie schon eingangs erwähnt, entdeckte Erich Moser bei seiner Ausbildung zum Heilpädagogen seine Liebe zum Werkstoff Holz. Er spezialisierte sich auf dieses Thema und begann Holzspielsachen zu entwickeln. Mit den Schülern stellte er im Werkunterricht einfachere Holzspielsachen und Gebrauchsgegenstände her. Ein Ereignis darf in diesem Zusammenhang erwähnt werden. Seine Drittklässler bastelten auf seinen Vorschlag hin drei Wochen lang allerhand Holzspielsachen, die sie an einem Samstagvormittag an einem Stand vor der Post in Berneck zum Kauf anboten. Diese Aktion brachte den tollen Betrag von 1'268.00 Franken zusammen. Nicht zu unterschätzen war der ideelle Gewinn, beschäftigten sie sich doch im Unterricht mit den Problemen von benachteiligten Menschen. Den Erlös überbrachten die

restaurant
gletscherhügel

Fleisch vom heissen Stein
gutbürgerliche Küche
Mittwoch & Donnerstag geschlossen
Familie Eicher, Tel. 071 744 13 85
www.gletscherhuegel.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Landi

St. Margrethen AG
Tel. 058 400 63 00
www.landistmargrethen.ch

Öffnungszeiten

LANDI		Agrarlager
Mo-Fr	08.00–18.30 Uhr	Mo-Fr 08.00–12.00 Uhr
Sa	08.00–16.00 Uhr	Sa 13.30–18.30 Uhr
		Sa 08.00–16.00 Uhr

Gebr. Wirth

Neuwagen . Occasionen . Service . Carrosserie . Lackiererei

www.autowirth.ch

TOYOTA

SUZUKI

Platzgarage
Gebr. Wirth AG
Hauptstrasse 96/98
9430 St. Margrethen

T 071 744 14 82
info@autowirth.ch

W. FAISST & B. VORBURGER
ARCHITEKTUR & BAULEITUNG AG

HAUPTSTRASSE 129 9430 ST. MARGRETHEN
Telefon 071 747 58 30 Fax 071 747 58 31
E-Mail: info@faisst-vorbuerger.ch
www.faisst-vorbuerger.ch

zk **ZOLLER+**
KELLENBERGER AG
SCHREINEREI · HOLZBAU

Hauptstrasse 19
CH-9434 Au/SG
Telefon 071 744 48 16
Telefax 071 744 48 76
info@zollerkellenberger.ch

EB

ELEKTRO BRÜHWILER

SCHAFFT EMOTIONEN!

www.bruehwiler.ch

Elektro Brühwiler AG | Hauptstrasse 108 | 9430 St. Margrethen | Telefon 071 74 74 0 74 | Fax 071 74 74 0 75 | elektro@bruehwiler.ch | www.bruehwiler.ch

**Mit farbigen
Inseraten
machen Sie
verstärkt
auf sich
aufmerksam!**

Infos bei
inserat.mosaik@gmx.ch



Holzspielsachen, wie sie von Kindern jeden Alters geliebt werden.

Schüler dann bei einem Besuch ins Blindenheim St. Gallen.

Erich Moser spezialisierte sich also auf das Gebiet der Holzbearbeitung und wurde so allmählich zum anerkannten Fachmann. In den Frühlings- und Sommerferien leitete er jahrelang beinahe 100 Weiterbildungskurse für Lehrer, davon allein 50 im Kanton St. Gallen, einige auch in anderen Kantonen sowie 32 schweizweit. Von diesen Kursen konnten weit über 1000 Lehrerinnen und Lehrer profitieren. Bei der Ausschreibung waren die Kurse immer sehr rasch ausgebucht. Während 16 Jahren erfüllte er zudem einen Lehrauftrag als Werklehrer an der Seminarabteilung der Kanti Heerbrugg.

Während eines Bildungsurlaubes 1993/94 verfasste Erich Moser zwei Bücher. Die ausgiebig farbig bebilderten Bände enthalten genaue Anleitungen und Werkpläne zur Herstellung von Holzspielsachen. Wer nun allerdings meint, er habe sich damit eine goldene Nase verdient, befindet sich auf dem Holzweg. Die Bücher wurden vom Verlag für Fr. 30.-- pro Band an den Buchhandel geliefert, wo sie zum Endpreis von Fr. 49.-- gekauft werden konnten. Er selber erhielt als Autor und Lieferant aller Fotos, Pläne und Zeichnungen pro Band nur Fr. 2.40. Diese Bücher sind heute vergriffen, mit etwas Glück aber noch in Brocki-Stuben der Heilsarmee erhältlich.

1997 verliess er die Schulgemeinde Berneck und übernahm eine Stelle am heilpädagogischen Zentrum in Schaan FL. Während zwei Jahren unterrichtete er geistig behinderte Jugendliche. Von 1999 bis zu seiner Pensionierung 2005 war er als Werklehrer für Schüler unterschiedlichster Klassen an dieser Schule tätig.

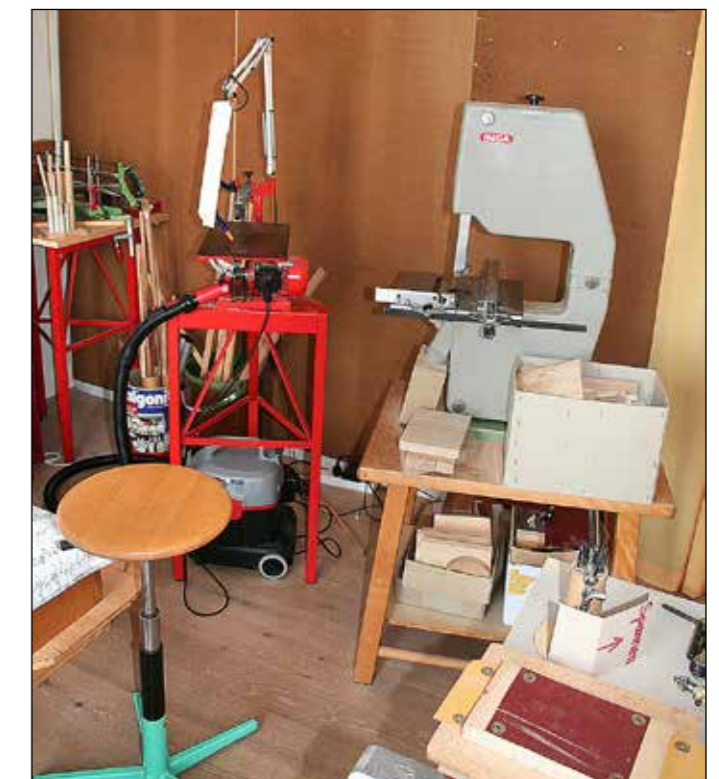
Seit neun Jahren ist er nun in St. Margrethen wohnhaft. Er bewohnte zuvor mehr als 30 Jahre mit seiner Familie in Berneck, im Rüden, ein Einfamilienhaus mit grossem Umschwung. Allerdings ist man an dieser Wohnlage auf ein eigenes Auto angewiesen. Und so begann er sich nach der Pensionierung mit seiner Frau Gedanken über einen Wohnortwechsel zu machen. Hier in St. Margrethen fanden sie dann etwas Passendes.

Angesprochen darauf, wieso man von Berneck nach St. Margrethen ziehen kann, in eine Gemeinde, die doch wegen des hohen Ausländeranteils einen eher schlechten Ruf genießt, meint er, es habe anfänglich schon Leute gegeben, die sie fragten, ob sie denn von allen guten Geistern verlassen seien. Er und seine Frau fühlen sich aber wohl hier und von negativen Auswirkungen

wegen der Ausländer hätten sie nicht viel gemerkt.

Wie gesagt verfügt Erich Moser in seiner Wohnung über eine durchaus professionell eingerichtete Werkstatt mit allen notwendigen Maschinen. Seine dort hergestellten Spielsachen stellt er der Heilsarmee unentgeltlich zur Verfügung. Er zeigt damit seine Dankbarkeit gegenüber dieser Institution, die seinen alkoholkranken Götti wieder aufgerichtet und in ein zufriedenes Leben zurückgeführt hat. Gekauft werden können die Spielsachen in den Brockis der Heilsarmee in Altstätten, Frauenfeld, Thun und weiteren Brocki-Stuben der Heilsarmee an anderen Orten. Allerdings ist etwas Geduld und Glück nötig. Die Gegenstände sind immer rasch ausverkauft.

Zurück zum Anfang: „Hobby oder Berufung?“ Nach Wikipedia ist ein Hobby eine Freizeitbeschäftigung, die der Ausübende freiwillig und regelmäßig betreibt, die dem eigenen Vergnügen oder der Entspannung dient und zum eigenen Selbstbild beiträgt, also einen Teil seiner Identität darstellt. Das gilt sicher für Erich Moser. Wenn man aber im Gespräch zudem seine Begeisterung, nicht nur für das Werken mit Holz, sondern auch für die pädagogische Aufgabe spürt, so ist sein Hobby sicher auch Berufung.



Die professionell eingerichtete Werkstatt.



Die von Erich Moser 1993/1994 verfassten, reich bebilderten Werkanleitungen.

Die Garage in Ihrer Region

Vuković motorsport

GARAGE - CARROSSERIE - SPRITZWERK

Reparaturen aller Fahrzeugmarken

Vuković Motorsport GmbH
Hauptstrasse 123 | 9430 St. Margrethen
Tel. +41 (0)71 740 16 22 | info@vukovic-motorsport.ch

Let's go!

Auto- u. Motorradfahrerschule
M. Rüegg - 9430 St. Margrethen

Tel. 079/600 69 12 - 071/ 744 02 44



Freude backen

Bäckerei Künzler GmbH Hauptstr. 70 9430 St. Margrethen

55 Jahre
LÜTOLF AG
Lagerhaus - Offenes Zollager
Getreidesammelstelle
Industriestrasse 19
CH-9430 St. Margrethen
Telefon +41(0)71 744 58 58
Telefax +41(0)71 744 72 78
e-Mail info@luetollag.com
www.luetollag.com

**Mit farbigen
Inseraten
machen Sie
verstärkt
auf sich
aufmerksam!**

Infos bei

inserat.mosaik@gmx.ch

**Schützengarten
Getränke-Service**
Hauptstrasse 138
9430 St. Margrethen
Ladenöffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 07.30 bis 12.00/
13.30 bis 18.30
Samstag: 07.30 bis 16.00
Hauslieferdienst: 071 744 45 40

FM1Today/Nina Müller

Der zweite Weltkrieg an der Rheintaler Grenze

Edith Müller-Marugg ist mit dem stolzen Alter von 90 Jahren eine der wenigen Rheintalerinnen, die den zweiten Weltkrieg im Grenzgebiet miterlebt hat und heute noch darüber berichten kann. Ihr Vater war ab 1940 an der Diepoldsauer Grenze tätig, welche 1945 beinahe bombardiert worden ist.

Für Leute, die wie ich im Rheintaler Grenzgebiet gross geworden sind, war der Zweite Weltkrieg im Hintergrund dauerpräsent. Als Kinder haben wir auf den alten Bunkern gespielt, über die Friedensbrücke in der Au sind wir mit dem Fahrrad gefahren und im Wald hat es heute noch überall Panzer-Stopper. Ich wohnte als Kind fünf Minuten zu Fuss von der Festung Heldsberg weg, heute ein altes Festungsmuseum. Trotzdem war mir während meiner Kindheit nicht bewusst, was es bedeuten musste, während des Zweiten Weltkrieges hier zu wohnen. Doch meine Oma, Edith Müller, hat den Krieg an der Rheintaler Grenze ab 1940 miterlebt.

Von Viano nach Diepoldsau

1945 wurde Diepoldsau beinahe von französischen Truppen bombardiert, weil diese dachten, es sei österreichischer Boden. «Ein Schweizer Soldat ist mutig mit der Schweizer Fahne voran geschritten und hat so verhindert, dass Diepoldsau bombardiert worden ist.» Diese Geschichte erzählte mir meine Oma immer wieder, als ich noch ein kleines Mädchen war. Mit zehn Jahren zog meine Oma mit ihrer Familie vom kleinen Schmugglerdörfchen Viano, im tiefen Bündnerland, nach Diepoldsau. Ihr Vater, Josias Marugg, war der Postenchef an der Grenze zu Italien. 1940 wurde er an die Diepoldsauer-Grenze versetzt. Die damaligen Verhältnisse verlangten die Verstärkung der Nordostgrenze. Das war knapp ein Jahr, nachdem Paul Grüninger suspendiert worden ist, weil er an genau dieser Grenze tausende Juden in die Schweiz geschmuggelt hatte.

Juden über die Grenze geholfen

Auch mein Urgrossvater hat geholfen, Juden in die Schweiz zu schmuggeln. Das war zwar nicht immer ganz freiwillig. «Es war nicht einfach für ihn, es gab sogar welche, die ihn mit dem Messer bedroht haben», sagt meine Oma Edith. Die Juden wurden von der Familie Grieder, die ein Kleidergeschäft in Zürich hatte, abgeholt und nach Zürich gebracht. Irgendwann wurde Josias dann in den Nebengraben versetzt. Das ist ein Nebengebiet von St. Margrethen. Warum, weiss bis heute niemand genau. «Wahrscheinlich wurde er versetzt, weil er so viele Juden über die Grenze holte», sagt Trudy Marugg, die Frau des Bruders meiner Oma.

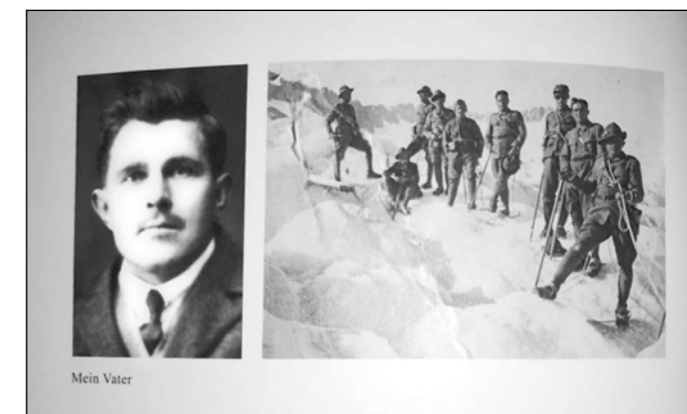
Viele ertranken beim Überqueren des Rheins

Die Toten, die man immer wieder rund um den Rhein fand, hat sie auch mit 90 Jahren nicht vergessen. Viele Flüchtlinge versuchten über den Rhein zu schwimmen und so in die Schweiz zu gelangen, dabei ertranken viele. Auch an die vielen Kampfflugzeuge und selbst an Bombardierungen auf der anderen Seite der Grenze kann sie sich erinnern. «Die Buben sind immer auf die Bäume geklettert, damit sie die Flugzeuge besser sehen konnten», sagt sie, schmunzelt und verdreht dabei die Augen. Ihr und ihren zwei kleinen Geschwistern habe es aber trotz allem nie an etwas gefehlt. Sie konnten zur Schule gehen, hatten genügend zu essen und fuhren teilweise bis nach Zürich mit dem Fahrrad.

Was sich meiner Oma aber am meisten ins Gedächtnis gebrannt hat, war die Kriegssirene: «Sofort runter. Wir mussten immer sofort in den Luftschuttkeller», sagt sie. Das hatte ihnen ganz schön Angst gemacht. Dementsprechend gross war die Freude über das Kriegsende. An ein Fest kann sie sich nicht mehr erinnern. Dazu meinte sie: «Also früher hat man doch nicht so viel gefeiert wie heute.»



Zeitzeugin Edith Marugg.



Josias Marugg.

PHYSIO THERAPIE
Am PÄRKLI
 ANDREA BORRUAT

Bahnhofstr. 12a
 9430 St. Margrethen
 071 740 96 86

www.physiotherapie-
 am-paerkli.ch

GAUTSCHI AG
 Bauunternehmung, Hoch- und Tiefbau, Zimmerei, Steinmetzgeschäft
 Kundenmaurer, Kanalisationen, Erdbewegungen, Kranarbeiten

GAUTSCHI Holz- & Fensterbau AG
 Fenster aller Art:
 In Holz-, Holz/Metall- und Kunststoff sowie Renovationsfenster in Holz und Kunststoff
 Schreinerei, Ladenbau, Innenausbau

GAUTSCHI GRUPPE

CH-9430 St. Margrethen, Tel. 071 747 64 00
 www.gautschi-ag.ch
 St. Margrethen, St. Gallen, Rorschach, Rorschacherberg, Altenrhein, Heerbrugg, Walzenhausen

**Mit farbigen
 Inseraten
 machen Sie
 verstärkt
 auf sich
 aufmerksam!**

Infos bei
inserat.mosaik@gmx.ch

Martina Oehry

Das Mosaik erhält den Cuben-Preis 2019

Seit neun Jahren verleiht die ortsansässige FDP einer Organisation aus dem Dorf den Cuben-Preis. Dieser Kubus geht an eine Institution oder Firma in St. Margrethen, die sich für das Wohl des Dorfes einsetzt. Bisher durften die Auszeichnung zum Beispiel die Ortsgemeinde oder die Bibliothek entgegennehmen.

Der neunte Preis wurde anlässlich der Neujahrsbegrüssung der FDP an das St. Margrether Mosaik verliehen. In seiner Würdigung ehrt Präsident Ralph Brühwiler das Dorfblatt, das im Jahr 1980 das erste Mal erschienen ist. 1979 wurde die Dorfbevölkerung aufgerufen, Ideen zur Belebung von St. Margrethen einzureichen. Unter der Führung des Verkehrsvereins erschien bereits kurz darauf das bis heute existierende Mosaik. Anlässlich der Auflösung des Verkehrsvereins entstand 2009 der Verein Mosaik.

Viele Köpfe arbeiteten seit der Gründung der Zeitung im Redaktionsteam, in der grafischen Gestaltung, dem Aquirieren von Inseraten, im Kassieramt sowie in der Revisorenstelle mit. Dank der Unterstützung der Gemeinde kann das Mosaik viermal jährlich dem Gemeindeblatt „Direkt“ beigelegt und jedem St. Margrether Haushalt zugestellt werden.

Der Cuben

Der Preis sieht aus wie die Cuben der St. Margrether Dorfeingänge und ist eine symbolische Anerkennung ohne Preisgeld. Voraussetzung für die Verleihung des Preises ist, dass die Unternehmung, Privatperson oder Gruppierung in St. Margrethen beheimatet ist oder zur Gemeinde eine sehr enge Beziehung hat. Da das Mosaik keine eigene Vereinslokalität besitzt, hat die Ge-

meinde erlaubt, den Cuben im Gemeindehaus auszustellen. Alle interessierten Personen können diesen im Frontoffice einsehen.

Dank

Das Mosaik-Team bedankt sich bei der FDP St. Margrethen herzlich für den überreichten Preis, allen ehemaligen Mosaik-Mitgliedern für ihre grossartige Arbeit in den letzten 40 Jahren und freut sich, die Leserinnen und Leser weiterhin mit interessanten Geschichten über St. Margrethen zu informieren und zu unterhalten.



Ralph Brühwiler überreicht dem Mosaik-Team den Cuben-Preis (Foto Mosaik).

Guido Schneider

Häschi gwisst ... dass bis 1973 der kulturelle und gesellschaftliche Mittelpunkt in St. Margrethen sich dort befand, wo heute das Gebäude der St. Galler Kantonalbank an der Ecke Parkstrasse/Bahnhofstrasse steht? Es war das Hotel und Restaurant „Linde“ mit dem grossen Saal.

Das Hotel „Linde“ mit seinem Saal war während Jahrzehnten Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens unseres Dorfes, ja sogar des unteren Rheintals. Auch unsere Voralberger Nachbarn aus Höchst nutzten den Lindensaal für ihre Vereinsanlässe mangels eines eigenen, grösseren Saales. Doch in den 60er Jahren machten sich in der „Linde“ zu teure Erneuerungen und Umbauten bemerkbar und so wurde 1971 der ganze Gebäudekomplex zum Kauf ausgeschrieben. Nachdem die St. Galler Kantonalbank das Areal für einen Neubau ihrer zu eng gewordenen Agentur an der Grenzstrasse erworben hatte, wurde im Jahre 1973 das Hotel „Linde“ abgebrochen.

Die „Linde“ hatte eine bewegte Geschichte hinter sich. Im Jahre 1907 brannte der alte Lindensaal nieder und das Hotelgebäude wurde beschädigt. Der Bau mit dem Saal diente damals zwei Zwecken: unten befanden sich die Pferdestallungen und darüber im ersten

Stock der grosse Saal. Der gegenüberliegende Park diente damals als Marktplatz für den blühenden Viehhandel um die Jahrhundertwende. Ein Saalbrand brach am 13. Mai 1907 während eines heftigen Föhnsturms aus und der Föhn steckte ebenfalls die Scheunen des Hotels „Ochsen“ und des Restaurants „Schweizerbund“ an, welches sich damals gegenüber dem „Erika“ an der Bahnlinie befand.

Um ein weiteres Ausweiten des Feuers bei diesem Föhn zu verhindern, kam die Feuerwehr von Höchst freundschaftlich den St. Margrethern zu Hilfe. Der Wind hatte dann die Funken bis zur Zollbrücke nach Höchst getragen. Diese war eine gedeckte Holzbrücke und fing somit ziemlich rasch Feuer. Als dieses Unglück gemeldet wurde, brach die Höchster Feuerwehr ihre Hilfe sofort ab und eilte zur Brücke, um den Brand zu löschen, damit ihre Rückkehr nach Hause gesichert war.



Hotel „Linde“ bis zum Brand im Mai 1907: links das Hotel und rechts die damalige Stallung mit dem Saal im 1. Stock.



Hotel „Linde“ mit Saal und Garagen (rechts) bis 1973. Nach dem Brand wurde anstelle der Scheune und Stallungen der geräumige Theatersaal gebaut.

Ramona Sonderegger/Martina Oehry

LeiterInnen fürs Muki/Vaki-Turnen gesucht

Im Mutter-Kind-Turnen (Muki-Turnen) oder auch Vater-Kind-Turnen (Vaki-Turnen) wird mit Kindern ab drei Jahren spielerisch die Beweglichkeit gefördert. Haben Sie Interesse, den einmal wöchentlich stattfindenden Gruppenkurs zu leiten? Dann sind Sie hier genau richtig. Das Muki-Turnen St. Margrethen sucht neue LeiterInnen.

Für Kinder ab dem dritten Geburtstag ist das Muki-Turnen meist die erste Möglichkeit, sich zusammen mit einem Elternteil beziehungsweise mit Tante, Opi oder einer anderen Bezugsperson sportlich in einer Gruppe auszupowern. Im spielerischen Rahmen wird die Beweglichkeit gefördert, werden die eigenen Sinne erkundet und bringt man sich zusammen mit seiner Begleitperson in der Gruppe ein. So lernen die kleinen Turnerinnen und Turner erste Regeln zu befolgen, ohne dabei ganz auf sich allein gestellt zu sein.

Da Anja Schneider und Ramona Sonderegger im Sommer 2019 die Leitung des Muki-Turnens abgeben, werden interessierte Personen für die Leitung des Frühförderangebotes gesucht. Idealerweise besteht ein Muki-Leiterteam aus zwei Personen. Natürlich ist es auch möglich dies alleine oder mit mehreren Leiterinnen oder Leitern zu übernehmen. Organisatorisch ist das Muki-Turnen dem Turnverein unterstellt, jedoch sind die LeiterInnen weitestgehend eigenständig. Das bisherige Muki-Leiterteam stellt den Nachfolgern diverse Unterlagen zu Verfügung.

Sind Sie die neue Vaki-Leiterin, der neue Muki-Leiter?

Wenn Sie Interesse haben, voraussichtlich am Mittwoch, die dreijährigen St. Margretherinnen und St. Margrether zu unterrichten, freuen wir uns, wenn Sie eine Turnstunde besuchen. Bitte melden Sie sich bei Anja Schneider, 071 722 31 02, oder Ramona Sonderegger, 071 740 94 40. Wir freuen uns auf Sie.



Foto Mukiturnen St. Margrethen

Erfolgreiche Durchführung eines zweitägigen Babysitting-Kurses in St. Margrethen

Am Samstag, 1. und 8. Dezember 2018 wurde ein Babysitting-Kurs in St. Margrethen durchgeführt. Zwölf Teilnehmerinnen aus St. Margrethen, Reineck, Rorschach und Diepoldsau waren neugierig und interessiert dabei. Viel Neues zur Entwicklung und Pflege von Kleinkindern wurde gelernt. Fragen wurden besprochen und die Teilnehmerinnen tauschten sich über ihre Erfahrungen aus. Dank der professionellen Durchführung des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) St.Gallen, wurden die anspruchsvollen Inhalte lebensnah vermittelt.

Die Bibliothek St. Margrethen war aufgrund ihrer zentralen Lage ein idealer Ort für den Kurs. Die Bibliotheksmitarbeitenden haben die Anmeldeadministration übernommen und werden künftig bei Anfragen Babysitterinnen vermitteln. Vielen Dank dafür!

Die Zusammenarbeit der Trägerschaften des Projektes, die katholische Pfarrei, die reformierte Kirchgemeinde, das Glaubenszentrum St. Margrethen und die offene Jugendarbeit St. Margrethen klappte ausgezeichnet. Die Organisierenden sind sehr zufrieden mit der erfolgreichen Umsetzung des Kurses.

Teilnehmerin 14 Jahre alt:

„Die Gefahren wurden sehr gut vermittelt. Wir haben erfahren, was man machen muss, wenn dem Kind etwas zustösst.“

Teilnehmerin, 13 Jahre alt:

„Am besten hat mir der Teil mit den echten Babys gefallen. Spannend war zu erfahren, wie fest sie zappeln.“



Emilia Bosshard

Kosmetikinstitut Emilia – Ihre Auszeit für Körper, Geist und Seele

Den Menschen ganzheitlich zu harmonisieren, ist die Leidenschaft von Emilia Bosshard. Sie bietet Gesichts- und Körperbehandlungen sowie Schönheit für Hände und Füße an. Dank ihren jahrelangen Ausbildungen verfügt Emilia über grosses Fachwissen und hohes Einfühlungsvermögen. So hat Emilia Bosshard für die Körper-, Rücken- und Gesichtsbehandlungen eine eigene Massagetechnik entwickelt, mit der die Energie zum Fließen gebracht wird und sich eine wundervolle Tiefenentspannung einstellt. Ein positiver Effekt, der bewirkt, dass sich ihre Kunden seelisch und körperlich gut fühlen, was sie strahlend und frisch aussehen und fühlen lässt.

Gönnen Sie sich eine Auszeit vom Alltag und starten Sie Ihr ganz persönliches Verwöhnprogramm. Wir bieten Ihnen:

- Spezialbehandlungen in der Aromatherapie
- Mesotherapie zur Zellerneuerung, Revitalisierung und Straffung der Haut
- Spezialisierte Wohlfühlmassagen für Körper, Rücken und Gesicht und Schröpfmassage bei Problemzonen, Teil- oder Ganzkörper-Massagen
- Klassische oder Spezial Gesichtsbehandlungen wie Ampullenbehandlung, personalisierte Masken, Straffungs- und Narbenbehandlungen zur Hautregeneration
- Ganzkörperbehandlung und Peelings zum Entschlacken und Straffen

Bringen Sie Körper, Geist und Seele in Einklang und starten Sie Ihren Alltag mit einem strahlenden Aussehen und mit herrlichem Wohlfühlgefühl.

Vereinbaren Sie gleich Ihren Auszeittermin. Ich freue mich auf Sie.

Emilia Kosmetik
Emilia Bosshard
Nebengrabenstrasse 27a
9430 St. Margrethen
Telefon: 079 915 07 93



Natalia Rüdisüli

Natalia Rüdisüli Hochzeits- und Familienfotografin in St. Margrethen

Alle wünschen sich natürliche Fotos, aber viele fühlen sich nicht ganz wohl, wenn die Kamera auf sie gerichtet ist. Man wünscht sich heimlich, das Fotografieren so schnell wie möglich hinter sich zu bringen, ohne auf den Gedanken zu kommen, dass ein Fotoshooting eigentlich mit viel Spass verlaufen kann! Die eher altmodischen Studioaufnahmen mit gestellten Posen vor einer weissen Wand werden durch die frischen und natürlichen Lifestyle-Fotos ersetzt, mit viel Freiheit, die gerade bei den Kindern so gut ankommen. Sie können sich im Freien bewegen, springen, austoben, sich selber sein. Die Eltern sind entspannter, weil nichts kaputt gehen kann, bzw. kein Studioliicht wird umgeworfen. Es wird gespielt und gelacht, und somit entstehen echte Emotionen und das alles beim schönen Tageslicht. In St. Margrethen hat man einen ganz schönen Ort, der viele verschiedene Kulissen bietet – das Naturschutzgebiet Eselschwanz.

Man kann aber ein Lifestyle-Fotoshooting nicht nur draussen machen lassen, sondern auch bei sich Zuhause. Dieser Trend ist in der Schweiz eher wenig verbreitet und viele werden angenehm überrascht, dass man für die schönen Fotos gar nicht weit reisen muss. Ob es ein Baby-Bauchshooting, eine Love-Story ist oder herzige Familienfotos sind - man fühlt sich einfach wohl im eigenen Zuhause, wo die intimsten und gemütlichsten Fotos entstehen.

Mehr über Lifestyle-Fotoshootings erfahren Sie bei:

Natalia Rüdisüli
Hochzeits- und Familienfotografin in St. Margrethen
Webseite: www.bilderbar.com
Instagram: [@bilder.bar](https://www.instagram.com/bilder.bar)
E-Mail: foto@nataliaruedisueli.com
Telefon: 076 381 10 78



Beim Lifestyle-Fotoshooting im Eselschwanz.

BILDER bar
 NATALIA RÜDISÜLI PHOTOGRAPHY

Veranstaltungen 2019

APRIL

02.	Kath. Kirchbürgerversammlung	Kath. Kirchgemeinde
02.	1. Grünabfuhr	Polit. Gemeinde
19.	Follmond im Park	FUN
27.	Flohmarkt Bahnhofplatz	Chinderhus Rägebogä
27.	Oblig. Programm 300 m	Schützenverein
27.	Unterhaltungsabend	Musikgesellschaft St. Margrethen

M AI

04.	Eröffnung Strandbad	Strandbad und Camping Bruggerhorn
07.	Grünabfuhr	Polit. Gemeinde
15.	Oblig. Programm 300 m	Schützenverein
16.	Bundesübung 50 m	Schützenverein
18.	Sommerkonzert „Orgel plus“	Evang. Kirchgemeinde
18.	Follmond im Park	FUN
19.	Erstkommunion	Kath. Kirchgemeinde
19.	Abstimmungssonntag	Polit. Gemeinde
20.	Redaktionsschluss Ausgabe Juli	Verein Mosaik

JUNI

04.	Grünabfuhr	Polit. Gemeinde
05.	Oblig. Programm 300 m	Schützenverein
06.	Bundesübung 50 m	Schützenverein
08.	Papier- und Kartonsammlung	Jungwacht / Blauring
09.	Konfirmation	Evang. Kirchgemeinde
17.	Follmond im Park	FUN
22.	Neuzuzügerbegrüssung	Polit. Gemeinde
22.	Oblig. Programm 300 m	Schützenverein
27.	Bundesübung 50 m	Schützenverein

Impressum

Mosaik erscheint 4-mal jährlich

Nächste Ausgabe 5. Juli 2019
 Redaktionsschluss 20. Mai 2019

Inserate Oehry Martina

Tel. 079 - 613 36 51
inserat.mosaik@gmx.ch

Redaktion

Oehry Martina inserat.mosaik@gmx.ch
 Tel. 079 - 613 36 51

Hanselmann Rolf rolfhanselmann@bluewin.ch
 Tel. 071 - 744 13 32

Hermann Alain alain87@bluewin.ch
 Messmer Michelle michellemessmer1@gmail.com

Mosberger Isabelle i.s.a_92@hotmail.com
 Tel. 079 - 474 94 97

Müller Nina nimueller93@gmail.com
 Tel. 078 - 615 92 77

Schneider Guido g.schneider@bluewin.ch
 Tel. 071 - 744 23 61

Thurnheer Sofie sofiethu99@gmail.com
 Tel. 071 - 744 15 91

Gestaltung

Timm Evers t.evers@aon.at
 Kapellenstrasse 26, A-6890 Lustenau
 Telefon +43 - 680 - 310 48 46

Druck

Vetter Druck Thal GmbH - 9425 Thal
 Das Mosaik ist gedruckt auf Papier aus umwelt- und sozialverträglicher Waldwirtschaft.

Bankverbindung Verein Mosaik

Raiffeisenbank Unteres Rheintal, Rheineck
 IBAN CH11 8129 5000 0035 6766 0
 BIC RAIFCH22C95



MINERALHEILBAD
St. Margrethen

Die Natur Kraft Quelle

Walzenhauserstrasse 2, CH-9430 St. Margrethen, www.mineralheilbad.ch

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Unteres Rheintal mit Geschäftsstellen in St. Margrethen und Rheineck



Hotel Hecht Rheineck
Hotel - Restaurant - Tagungen - Bankette

- ★ 11 Doppelzimmer und 3 Familienzimmer für 3 bis 4 Gäste (klimatisiert)
- ★ Saal mit Bühne für 250 Bankett- oder 400 Konzertgäste (klimatisiert)
- ★ Restaurant und Sonnenterrasse mit je 60 Plätzen
- ★ Herzigstübli für 40 Gäste (klimatisiert)

Hauptstrasse 51
CH-9424 Rheineck

Tel.: +41 71 888 29 25
Fax: +41 71 888 43 25

www.hotelhecht-rheineck.ch
info@hotelhecht-rheineck.ch

